

Der Superstar feiert streng geheime Party nach seinem ersten Berlin-Konzert

Robbie legt im E-Werk auf

Powerpaket
Robbie Williams:
Nach seinem
ersten Berlin-
Konzert feierte er
im „E-Werk“ und
mimte gar den DJ

FOTO: WENN

Fackeln säumen den Weg aus Kopfsteinpflaster, schwarze Flutstrahler werfen gedämpftes, gelbes Licht auf einen Klapptisch, der mit einer weißen Tischdecke überzogen ist. Zwei Mädels (Dreißcode: schwarzes Shirt, weiße Hose) wachen über mehrere Blatt Papier – die gut behütete Gästeliste der streng geheimen Party von **Robbie Williams** im E-Werk an der Wilhelmstraße. Das Backsteingebäude glitzert in der Nacht zu Freitag in den Farben pink, rot und blau.

Nach seinem ersten Berlin-Konzert wurde der Superstar mit einem silberfarbenen VW-Van vom Olympiastadion kurz ins Ritz Carlton Hotel und dann direkt zum E-Werk geschuttelt, aus Geheimhaltungsgründen über einen nicht offiziellen Eingang an der Mauerstraße. In seinem Gefolge:

Seine Band, sein Management, sein persönlicher Assistent sowie sein bester Freund und Bühnen-Partner **Jonathan Wilkes**. 80 Freunde durfte Robbie zu seiner Privatparty einladen. Sein deutsches Tour-Management hatte die Location E-Werk angemietet

und von der Firma Best streng sichern lassen: Die geladenen Gäste, darunter viele aus der Musikbranche, mußten zwei Eingangsschranken passieren, darunter ein eisernes Klapptor, und brauchten zwei verschiedene VIP-Bändchen. Eines für das Erdgeschoß, in dem sich weiße, runde Sofas befanden und die beiden Bars aufgebaut waren, sich die Tanzfläche befand und das Mischpult, an dem Robbie den DJ mimte (bevorzugte Musik: House). Für die Dachterrasse, die über den Aufzug erreicht wird (auch hier wachte Security), benötigten die Gäste ein gesondertes, silberfarbenes Plastik-Bändchen.

Kaum zu glauben, aber wahr: Der Superstar war nach seinem einstündigen Konzert zuzüglich vier Zugaben – noch nicht ausge-

powert. Eine kurze Verschnaufpause auf der Stahltreppe im E-Werk, dann tobte sich Robbie zuerst auf der Tanzfläche und dann an den Plattentellern aus. Bis früh um vier feierte der Entertainer mit seinen Freunden, gab sogar einen kleinen Privatauftritt mit seinem neuen Song „Rudebox“ – bevor er sich ins Hotel fahren ließ und bis um kurz nach fünf Uhr auf seinem „Stammplatz“, einem lederen Bequem-Sessel, in der Bar lümmelte. Robbie trank literweise Wasser (Alkohol be-



stellt er nicht mehr) und plauderte mit seinen vier engsten Vertrauten aus dem Tour-Management. Die Organisation der geheimen Robbie-Party, so erzählt man sich, geht auf das Konto der Agentur „Hi-Life“ (Hamburg, Berlin), die bereits für Kunden wie A-ha, **Cher**, **Madonna**, **Die Ärzte** und **Sheryl Crow** gearbeitet haben. Robbie zählt zu den Stammkunden, für ihn organisierte die Agentur unter anderem die internationale Pressekonferenz des Albums „Escapology“ in der Britischen Botschaft. Bereits 2003 hatte das Team von Hi-Life um **Uriz von Oertzen** ein Hospitality-Programm für Sponsoren, Management, Label und Freunde konzipiert. Robbie hat sich im E-Werk jedenfalls prächtig amüsiert.

F. von Mutius und A. Popovic

CATERING FÜR ROBBIE

Cocktails und Fingerfood für die Privatparty von Robbie Williams lieferte die Firma **ubs bar support**, mit Sitz in Hamburg und Berlin. Sie bauten eine mobile Bar direkt rechts vom Eingang auf (an der es auch nicht-alkoholische Getränke gab) und nutzten den festen Tresen an der

linken Seite des Innenraumes. Mit reichlich Auswahl: Vom exotischen Sommerdrink auf Brombeerbasis (White Lemongrass) über den Blueberry Spiced Traditional (mit Blaubeeren und Minze) bis zum erfrischenden Himbeer-Cocktail namens Jack Spring Raspberry Cooler.



FOTO: PA/ZB

Das knallig beleuchtete E-Werk gefiel Robbie

Die Gründer Karim El Hamami und Ole Buddrus gründeten 1997 die „ubs bar support“.

Die Location Das E-Werk an der Wilhelmstraße 43 ist ein denkmalgeschütztes, ehemaliges Umspannwerk und war in den 1990er Jahren einer der frühen und prägenden Veranstaltungsorte der Techno-Szene. mut